

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1968)

Heft: 221

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Atem-Lehrwochen mit KLARA WOLF

für Laien und Fachleute zur Erholung, Ausbildung und Fortbildung im Hotel Blümlisalp in **3703 Aeschi** ob Spiez (Thunersee) 860 m . M.

Vom 5.–12. Oktober: Laienkurs

Vom 12.–19. Oktober: Laienkurs

und Beginn eines neuen, vierzehntägigen
Ausbildungslehrganges, erster Abschnitt

Die Ausbildung kann in drei Abschnitten von je zwei Wochen innerhalb eines Jahres absolviert werden. Anmeldung bis Mitte September.

Prospekte durch **Atemschule Wolf, 5200 Brugg**, Telefon 056 / 41 22 96

Hilt's «Vegi»

Sihlstrasse 26, Zürich

Seit 60 Jahren ein Begriff

Vegetarisches Restaurant, Tea-Room

Indische Spezialitäten

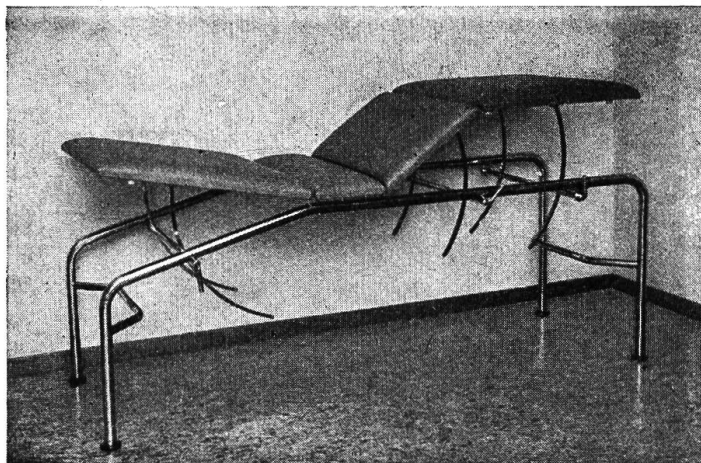
CALORIGENE Rheuma-Salbe

wirkt 4-fach

- durch sogenannte «Ableitung» auf die Haut
- durch Einwirkung von der Haut aus auf die tiefer gelegenen Krankheitsherde
- durch Einwirkung über die Blutbahn
- durch Einwirkung über die Luftwege

In Tuben zu 40 g und Töpfen zu 250, 500, 1000 g

Internationale Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen



Liege-
Massage- TISCHE
Extens.-
Tritte • Hocker • Boys

Immer vorteilhaft
direkt vom Hersteller

HESS
DÜBENDORF-ZCH

Fabrik für Spitalapparate
Tel. (051) 85 64 35

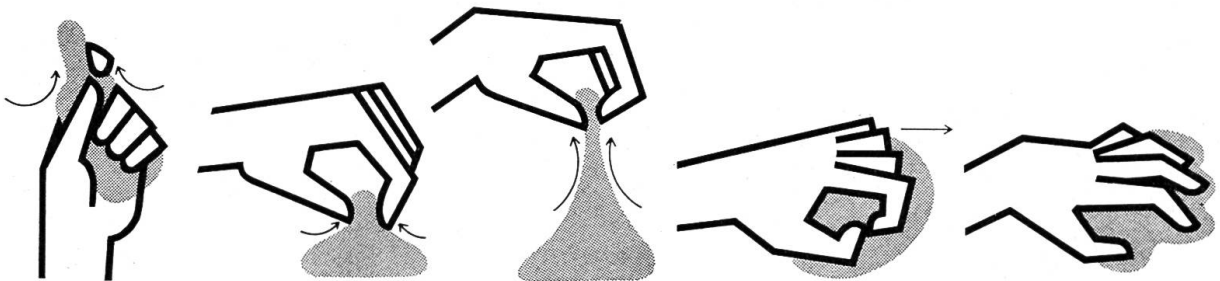
masti plast 70

Ein neues
Produkt
der
Fango Co GmbH
8640 Rapperswil

Mastiplast 70 die therapeutische Knetmasse für vielfältige Kräftigungs-Übungen der Finger-, Handmuskeln u. Rehabilitations-Gymnastik der Gelenke

Mastiplast 70 absolut sauber und unzählige Male verwendbar
Es zwingt die kranken Glieder zur Bewegung

Mastiplast 70 erhältlich in Dosen zu 70 g (Klinikpackung = 8 Dosen)
zur Anwendung im Spital, Institut oder zur Abgabe an die Patienten



Unsere reichbebilderte **Mastiplast-Broschüre** gibt viele Ideen und dient als praktische Anleitung zum multiplen therapeutischen Kneten.

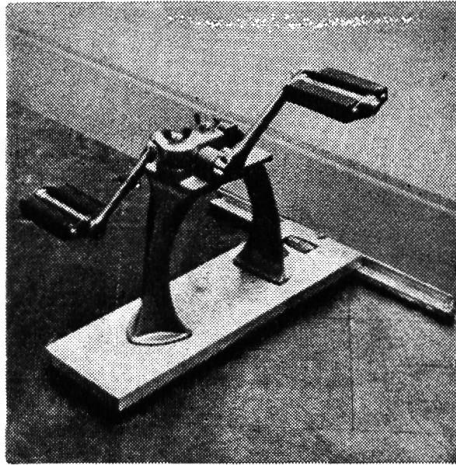


REHABILITATION

Cyclette Heim-Fahrrad

Ein vielseitiges Übungsgerät. Stabile und standsichere Stahlrohr-Konstruktion. Sattel und Lenker in der Höhe verstellbar. Ebenso verstellbarer Tretwiderstand. Kilometerzähler für Geschwindigkeit und zurückgelegte Strecke.

Bestell-Nr. C 307



Tretübungsgerät

Dieses Gerät wird zusammen mit einem gewöhnlichen Stuhl verwendet. Leicht und platzsparend. Einstellbarer Tretwiderstand. Mit oder ohne Tourenzähler lieferbar.

Bestell-Nr. C 308



Die «denkende» Knetmasse

Die Silikon-Therapie-Knetmasse ist eine ausgezeichnete Hilfe zur Wiederherstellung der Hand-, Arm- und Fingermuskelfunktion nach Handverletzungen und bei Paresen

Der raschere Heilerfolg mit der Silikon-Knetmasse gegenüber andern Methoden ist offensichtlich. Silikon wird nicht hart und kann immer wieder verwendet werden.

Portionendose, genügend für eine Hand C 302 A
Grosspackung zu 450 Gramm C 302 B

Verlangen Sie unsern illustrierten Gesamtkatalog über weitere Geräte für die physikalische Medizin.

DrBlatter+Co

Succ. E. Blatter

REHAB-Center Blatter
8038 ZÜRICH Staubstrasse 1
Telefon 051 / 45 14 36

Die **RHEUMAKLINIK LEUKERBAD**
(110 Betten, Ambulatorium) in einem
westschweizerischen Wintersport- und
Sommerkurort sucht einige



Krankengymnastinnen

die an einer interessanten Arbeit in
einer modern eingerichteten physika-
lisch-therapeutischen Spezialklinik in-
teressiert sind. In unserem Krankengym-
nastinnenteam herrscht ein ange-
nehmes Arbeitsklima. Leukerbad bie-
tet vielseitige Exkursionsmöglichkei-
ten. — Eintritt ab 1.4.1968. Bezahlung
nach den Sätzen der Stadt Zürich. Be-
werbungen mit Diplomabschrift und
Lebenslauf sind zu richten an den
Chefarzt, Dr. N. Fellmann, Rheuma-
klinik, 3954 Leukerbad VS.

Die **Solothurnische Mehrzweckheil-
stätte Allerheiligenberg** 900 m.ü.M.,
an aussichtsreicher Jurahöhe, 12 km
von Olten entfernt, mit direkter Bus-
verbindung Olten-Allerheiligenberg

sucht eine **Physiotherapeutin**
(speziell für Atemgymnastik)

für die Sanatoriums- und Spitalabtei-
lung (innere Medizin).

Geboten werden:

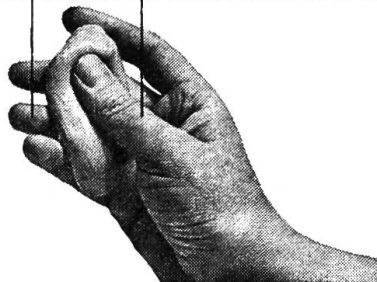
gutbezahlte Dauerstelle
Sozialfürsorge (Pensionskasse)
angenehmes Arbeitsklima
geregelt Arbeitszeit
(5-Tage-Woche)

Interessentinnen bitten wir, schriftliche
oder telefonische Verbindung mit der
Verwaltung der **Solothurnischen Heil-
stätte Allerheiligenberg** aufzunehmen.

Post: 4699 Allerheiligenberg
Telefon 062 / 6 94 44

Cophadux Silikon Knetmasse

zur Rückgewinnung der Beweglichkeit



**ist geschmeidig, teilbar, nicht klebend, sprin-
gend, von gleichbleibender Konsistenz**

und schützt die Hautoberfläche mit einem
Silikon-Film, der sich bei Hautschädigungen
günstig auswirkt.

COPHADUX gestattet umfassendere Bewe-
gungen und beschleunigt die Rückgewinnung
der Beweglichkeit.

Verbandstoff-Fabrik Zürich AG

Seefeldstr. 153, 8034 Zürich, Tel. 051 / 32 50 25



Stoffprogramm mit einigen didaktischen Hinweisen und Schlüsselpunkten der Gruppengymnastik mit Kindern von 4 und 5 Jahren

- Ziel:**
1. Urs für die Heilgymnastik zu gewinnen
 2. Erhöhung von Beweglichkeit und Kraft des Rumpfes
 3. Vorübungen für eine normale Atmung

Geräte: Matten, Bälle, Keulen, Sprossenwand, zwei Tüchlein, Wattekugeln

Übungen

Ausgangsstellung: Fersensitz auf den Matten

Gerät: Gymnastikball

1. Ball in die Höhe strecken (Strecken der Wirbelsäule) und wieder senken.
Kommando: Wachsen — strecken — dem Ball nachsehen und wieder senken.
2. Ball leicht in die Höhe werfen und nachsehen.
Kommando: Und werfen hoch — senken.
3. Ball hochstrecken und gleichzeitig vom Fersensitz zum Kniestand kommen.
Kommando: Strecken — strecken (Ball nachsehen).
4. Ball hochwerfen und gleichzeitig vom Fersensitz zum Kniestand kommen.
Kommando: Hochwerfen — fangen — senken.
5. Im Fersensitz, als Kreis (mit dem Therapeuten) angeordnet: Ein leichter Ball wird zum andern geworfen und von diesem aufgefangen.
Kommando: Und Wurf.
Hinweis: Genügender Abstand, leichter Ball, weil er öfters nicht aufgefangen werden kann. Therapeut muss gerade sitzen und Kinder in der Haltung korrigieren.
6. Gleich wie bei Übung 5. Der Abstand wird aber vergrössert und man wirft vom Fersensitz ausgehend im Kniestand in einem Bogen den Ball dem Partner zu.
Kommando: Und strecken — Wurf.
Hinweis: Der Ball kann den Kindern ins Gesicht fliegen! Leichter Ball. Aufpassen (Konzentrationschulung)!

Ausgangsstellung: Schneidersitz auf der Matte (Hinweis: Schneidermeisterlein)

Gerät: Keule

1. Keule an den Enden in der Hand halten und die gestreckten (Achtung! Kinder in diesem Alter haben das Gefühl für die volle Streckung der Extremitäten nur mangelhaft) Arme in die Höhe strecken.
Kommando: Arme strecken — wachsen — wachsen (wer ist der Grösste?) — und rund senken.
2. Wie 1, aber mit Einatmen und Ausatmen.
Kommando: Einatmen — strecken — ausatmen — senken.
3. Keule hinter dem Nacken, an den Enden gehalten. Rücken wird rund gemacht und dann gut gestreckt. Beim Strecken schaut der Kopf geradeaus (wie ein König).
Kommando: Strecken — halten (gerade wie ein König) — und senken.

4. Wie 3. Der Oberkörper dreht sich aber zur einen und zur andern Seite (Rotation). Kommando: Aufrichten — Halten — und langsam zur Seite drehen (wie ein Propeller).
5. Keule wird auf dem Kopf gehalten. Dadurch muss der Kopf gerade gehalten werden. Sonst wie 4.
6. Die Keule ist wieder in der gleichen Art hinter dem Nacken. Der Oberkörper wird ganz nach vorne gebeugt (Inklination) und dann fest nach oben gestreckt. Kein Kommando. «Ich will sehen, wie gut ihr das macht.»

Ausgangsstellung: Rückenlage

Gerät: Für Uebung 1—5 keines, Uebung 6 Ball

1. Mit Schwung aus der Rückenlage in den Langsitz kommen. Im Langsitz (Beine sind gestreckt, Rücken möglichst gerade) Rücken gestreckt — Kopf geradeaus — Arme hoch gestreckt.
Kommando: Und Schwung hoch — Rücken str e e e cken.
2. Mit Schwung aus der Rückenlage zum «Päckli» kommen, d.h. Beine gebeugt, von den Armen umschlungen.
Kommando: Und Schwung hoch und langsam zurück strecken.
3. Rückenlage, Arme seitwärts am Körper entlang, Kopf geradeaus (Therapeut muss so stehen, dass die Kinder, die ihn immer ansehen, ihren Kopf nicht zur Seite drehen müssen) und dann Velofahren.
Kommando: Langsam Velo o o o fahren (es geht bergauf), jetzt schnell, schnell velofahren (es geht geradeaus oder bergab).
Hinweis: Immer Pausen machen und gut durchatmen lassen.
4. In Rückenlage, ein Bein gestreckt am Boden, das andere senkrecht in die Höhe heben (Ischiocruraldehnung).
Kommando: Bein hochstrecken und langsam senken.
Hinweis: Diese Dehnung schmerzt. Pausen machen. Nur 2—3 mal ausführen.
5. Rückenlage. Beide Beine gestreckt hochheben.
Kein Kommando, sondern: «Wer kann die gestreckten Beine hochheben?»
6. Rückenlage — im Kreis mit einigem Abstand angeordnet. Dem andern einen leichten Ball zuwerfen. Beim Werfen kommt man gleichzeitig zum Sitz hoch.

Ausgangsstellung: Bauchlage

Gerät: Uebung 1—4 keines, Uebung 5 und 6 Keule

1. Beine und Arme nach unten und oben gestreckt (kontrollieren, ob sie gerade liegen, noch mangelhaftes Lagegefühl). Ein Arm wird gestreckt abgehoben und dann der andere. Kopf bleibt aufgestützt.
Kommando: Arm hoch und senken.
2. Wie Uebung 1, aber mit den Beinen.
3. Arm und Bein im Wechsel, so dass man sehr aufpassen muss (ist kurzweilig und schult die Konzentration).
Kommando: z.B. Arm — Arm — Arm — Bein — Bein — Bein — Arm — Bein — Bein — Arm etc.
4. Wer kann den Arm auf dieser Seite (zeigen) und das Bein auf der andern Seite (zeigen) abheben? Diagonale Uebung.
Kommando: Und hoch — und senken.
5. Die Arme sind über dem Kopf gestreckt, die Hände halten die Keule. Die Keule muss vom Boden abgehoben werden (gebeugte Ellbogen lassen sich am Anfang nicht vermeiden, nicht stark kritisieren!)

6. Die Keule ist in einer Hand als verlängerter Arm. Dieser Arm wird abgehoben und er gibt die Keule dem entgegenkommenden zweiten Arm.
Kein Kommando. «Wer kann das so machen?»
- 6'. Kleine Staffette. Man liegt in einer Reihe immer noch in Bauchlage, der Abstand beträgt ca. 50 cm. Der Aeusserste auf der einen Seite hebt die Keule mit den Armen und dem Oberkörper ab und überreicht sie dem nächsten, der ihm entgegenkommt (Seitneigung der WS).

Ausgangsstellung: Vierfüssler-Stand

Gerät: Keines. Bei der Stafette zwei kleine Kopftücher.

1. Der rechte (man fängt mit der Bezeichnung re und li an) Arm macht einen Kreis über vorn hoch und die Hand geht wieder an ihren alten Platz zurück. Die Handfläche schaut während des Kreises nach aussen und man schaut der Hand nach (dass sie es recht macht).
Kommando: Kreis hoch und senken.
2. Wer kann den rechten Arm und das linke Bein strecken?
Kein Kommando. Loben und aufmunternd korrigieren.
3. Auch im Vierfüssler-Stand. Einatmen und weich muuuu (wie die Kühe auf der Weide) machen. Therapeut muss ganz mitmachen. Den Ton am Anfang nur kurz halten, wenn der Therapeut aufhört, hören die Kinder auch auf (das ist das Kommando).
4. Tonschulung mit s-s-s-s (wie die Bienen).
5. Im Vierfüssler-Stand, der rechte Arm geht unter der linken Stützhand durch und dann rechts aufdrehen (Rotation). Der Hand nachschauen.
Kommando: Tief und hochstrecken.
Hinweis: für Kinder keine leichte Uebung, nur vorsichtig korrigieren. Als Einschaltung in die Tonschulung.
6. Tonschulung mit dem nasalen Summton «n(g)» (weich) (wie ein Nebelhorn).
- 6'. Wettrennen auf den Matten. Ein Tuch zwischen den Zähnen (wie ein Hund mit seinem Knochen) im Vierfüssler-Gang zur andern Raumseite rennen.
Hinweis: Der Mund kann nicht geöffnet werden = Nasenatmung.

Das Spiel mit den Wattekugeln wurde schon beschrieben. Eine Wattekugel wird auf einem Tisch herumgeblasen und darf nicht über die Tischkante fallen.

Mutübungen: Klettern an der Sprossenwand
Springen von der Sprossenwand auf mehrere Matten
Purzelbäume schlagen.

Kreislaufübungen: Partnerübungen: Zwei Kinder halten sich an den Händen und beide gehen gleichzeitig in die tiefe Kniebeuge.
Variante: Das eine geht in die Tiefe, das andere kommt in die Höhe.
Dann verschiedene Wettrennen: Zum Beispiel auf einer Treppe (darauf achten, dass nicht einer zu überlegen ist).

Generelle Hinweise:

Bei allen diesen Uebungen muss der Therapeut die Uebung zuerst den Kindern vormachen (visuelle Präsentation). Dann vormachen und gleichzeitig kommandieren (visuelle und akustische Präsentation). Dann lässt er die Uebungen durch die Kinder ausführen, nach seinem Kommando. Er korrigiert:

1. Durch übertriebenes falsches und dann exaktes richtiges Vormachen.
2. Direkte Korrektur beim einzelnen Kind (nicht nur immer eines korrigieren, sonst bekommt es den Eindruck, es mache alles falsch).

Bei speziellen Uebungen, wie z. B. Atemgymnastik, muss der Therapeut immer mitmachen, er übernimmt so die Leitung der Gruppe ohne Kommando und animiert die Schüler.

Es lohnt sich

demnächst einmal unsere neu eröffneten Ausstellungsräume an der Mühlebachstrasse 23 zu besuchen. Sie finden hier eine grosse Auswahl von

QUARZ AG

Othmarstr. 8, Zürich 8
Tel. 051 / 32 79 32
Postfach 8034 Zürich

**Massagebänken, Lagerungstischen,
Strecktischen, Jonozonbädern,
Infrarot-Apparaten, Massageapparaten**

Bitte melden Sie sich bei uns vorher an, damit wir Sie fachmännisch bedienen können.

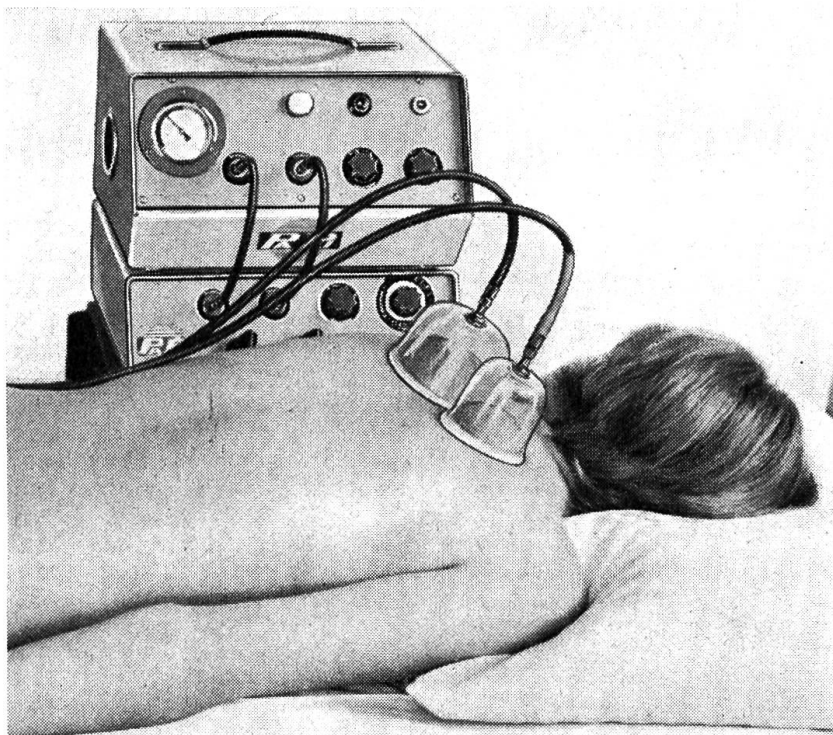


Abbildung zeigt: PARI VACU-MAT in Aktion

PARI VACU-MAT

für

- stationäre Saugwellenmassage
- gleitende Saugmassage
- Luft-Sprudelbäder
- Aerosol-Inhalation
geräuschfrei,
für Dauerbetrieb
ohne Wartung

Generalvertretung:

F. Labhardt

4051 Basel, Auberg 6
Tel. 061.23 8152

AUSLANDS-REFERATE

Ruth Koerber

Die amerik. «Physical Therapy» bringt im Okt. 67 von Blount & Bolinske: *Juvenile Scoliosis*. Die Autoren geben einen kurzen historischen Ueberblick über die früher üblichen Behandlungsmethoden bei *jugendlicher Skoliose*. Alle diese Methoden ergeben, dass das Fortschreiten einer echten Skoliose durch Uebungen nicht aufzuhalten ist. Das einzige, was man dadurch erreicht, ist besseres Haltungsgefühl, so dass der fortschreitend grösser werdende Rippenbuckel und die verschiedenen Schiefhaltungen bewusst korrigiert und dadurch weniger auffällig gemacht werden können. Erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde mit operativen Eingriffen an der Wirbelsäule begonnen; die verschiedensten Haltungskorsetts wurden konstruiert und verdeckten eigentlich nur die sichtbaren Fehlstellungen. Ihren Fortschritt konnten auch sie nicht hindern, da sie nur eine passive Aufrichtung anstrebten. Erst das Milwaukee-Korsett, welches 1946 zur Unterstützung nach operativen Eingriffen entstand, erzeugte eine aktive Aufrichtung der Wirbelsäule. Heute ist dieses Korsett soweit entwickelt, dass es auch ohne Operation gute Dienste leistet und dem Fortschreiten der Skoliose aktiv entgegen arbeitet, besonders wenn noch aktive Haltungsübungen dazu kommen, welche im gleichen Sinn wie das Korsett arbeiten; sie werden entsprechend auch mit und ohne Korsett ausgeführt, ebenso wie leichte Spiele und Sportarten (im Korsett). Ein genaues Uebungsprogramm beschliesst den kurzen Aufsatz, dem 3 ganzseitige Zeichnungen des Korsetts beigelegt sind.

Die englische «Physiotherapy» brachte im Juli 67 von Haines: *Recent Developments in Cold Therapy*. Die Autorin gibt in diesem Aufsatz einen sehr guten Ueberblick über die wissenschaftlichen Grundlagen für den Wert der *Kältetherapie*. Durch Abkühlung auf 10 Grad C wird die Leitungsgeschwindigkeit für Impulse verlangsamt und die Grösse des Aktionspotentials herabgesetzt. Bei unter 20 Grad C wird

eine starke Verminderung in der Produktion von Acetylcholin beobachtet. Diese beiden Faktoren werden für die Verminderung der Schmerzen verantwortlich gemacht. Die Sehnenreflexe bleiben bis zu 7 Stunden nach einem kalten Teilbad (13 Grad C) herabgesetzt. Kurze kalte Anwendungen (5 Min. lokale Eisblockmassage) steigern die grobe Muskelkraft, während längere Kälteeinwirkungen diese herabsetzen. Kälte hat ferner eine Wirkung auf die Vasokonstriktoren und zwar im Sinne einer Erweiterung der tieferliegenden Blutgefässe. Eis hat demnach 2 Wirkungen: Kurz angewendet reizt es das Fuszimotorsystem (Gamma-System). Lange und auf grössere Gebiete angewendet, unterbindet es die nervösen Reize und führt zu stärkerer Durchblutung. Anwendungsgebiete sind: Akute, speziell Sportschäden, um Schmerz und Oedeme zu reduzieren und rasch wieder einen grösseren Bewegungsausschlag zu erreichen, chronische örtliche Schädigungen. (In beiden Fällen Anwendung von Eistüchern oder Eispackungen von 5—15 Min. Dauer.) Herabsetzung der Spastizität bei M.S. (Eistücher örtlich oder Tauchteilbad, aber nicht über den stabilisierenden zur Haltung oder Fortbewegung wichtigen Muskeln wie Quadriceps, Glutäen etc.) Arthritis, speziell bei Schüben.

Okt. 1967 von Porter: *Physiotherapy in Bronchiolitis and Bronchopneumonia in Babies and Young Children*. Bronchitis und Pneumonie bei Säuglingen und kleinen Kindern sollte so früh als möglich mit systematischem Drainieren und regulärem Auspressen jedes einzelnen Lobus angegangen werden, damit es gar nicht erst zu den leider oft katastrophalen Verstopfungen der Atmungswege kommt, welche bei so kleinen Kindern rasch zum Tode führen oder später einen ewigen Infektionsherd bilden. Segment um Segment muss intensiv ausgepresst und vibriert werden. Das Kind wird in der entsprechenden Drainagelage quer über des Behandlers beide Knie

gelegt und mit beiden Händen gepresst. Der Druck muss so kräftig sein, dass der spürbare innere Widerstand überwunden wird. Befindet sich das Kind im Sauerstoffzelt, so wird diese Prozedur im Bett vorgenommen. Die Kinder reagieren im allgemeinen sehr gut auf diese Technik. Vor Entlassung aus der Klinik sollten die Mütter darin unterrichtet werden, denn diese Kinder neigen bei jeder Erkältung zu tiefliegender Bronchitis. Werden in diesem Falle aber die Atemwege regelmässig frei gemacht, so ist es die beste Vorbeugung für schwere Infektionen.

Okt. 1967 von Miller: *Vision and Locomotion*. Bei der *Fortbewegung* ist die *Rolle des Sehens* eine dreifache: 1. Wahrnehmung äusserer Hindernisse und entsprechende Gangregulierung (Timing des Fersenaufsetzens, Regulierung des Schwerpunktes); 2. Hilfe bei der Aufrechterhaltung des Gleichgewichtes; 3. Selbstschutz. — Der *Blinde* tut nun folgendes, um sein Gleichgewicht zu stabilisieren und die Bewegungen des Schwerpunktes auf eine sozusagen gleichlaufende Ebene zu bringen: 1. Er macht eine stärkere Knieflexion beim Schrittwechsel; 2. Verminderung von Fuss- und Knöchelbewegung durch Aufsetzen der Ferse des Schrittfusses während der Standfuss noch flach aufgesetzt bleibt; 3. Steifhaltung des Beckens und meist sehr kurze Schritte. Der Schwerpunkt schwingt nicht wie bei Sehenden auf und ab und das Becken macht nur minimalste Lateralverschiebungen. Der Kopf wird entweder nach vorne geneigt gehalten oder im Gegenteil nach hinten, so dass das Kinn vorsteht; aus beiden Haltungen resultiert eine verstärkte Brustkyphose. Das Körpergefühl blind Geborener und die Vorstellung vom eigenen Körper sind im allgemeinen sehr fehlerhaft. Es besteht eine bizarre Inkoordination des Ganges und das Fehlen der kontralateralen Arm- und Rumpfbewegungen. Diese verschiedenen Fehler verursachen sekundäre Fehlformen: Senkfüsse, Abduktion der Füße, leichte Beugekontrakturen in Knie- und Hüftgelenk, Brustkyphose, schlechte Entwicklung des Schultergürtels, fehlerhafte Kopfhaltung. Die Behandlung sollte aber nicht an diesen Fehlern ansetzen, wie dies früher geschah, sondern man

versucht einen Ersatz zu finden für den visuellen Ausfall. Dazu dient der lange Stock (nach Hoover), welcher nicht zum Stützen, sondern zum vorführenden Tasten dient (Länge je nach Körpergrösse 105-145 cm). Die Stockspitze ist so gearbeitet, dass sie leicht über jede Art von Oberfläche gleitet und das Gewicht des Stockes ist so leicht, dass er fast schwerelos in der Hand liegt. Er wird vom Blinden stets quer vor den Füßen am Boden hin und herbewegt. Mit dieser Hilfe wird nun ein zielgesetztes Gehen geübt. Sobald der Patient mehr Sicherheit gewinnt, kann er beginnen auch entspannter zu gehen und seine verkrampfte Haltung aufzugeben. Jetzt kann mit Haltungsübungen begonnen werden, welche die individuellen Fehler angehen. Ohne das sichere Gehen mit dem langen Stock führen die gleichen Übungen nur zu sehr mässigen Resultaten.

Mai 1968 von Kendall & Jenkins: *Low Back Pain*. Die Autoren berichten im 1. Teil über eine Versuchsreihe von Patienten mit *Schmerzen der LWS*. Für akute Schmerzen wird meist rasch eine Heilungsmöglichkeit gefunden. Werden diese Schmerzen aber chronisch, so läuft es letzten Endes immer darauf hinaus, dass der Patient seine Lebensgewohnheiten nach seinem Rücken einrichten muss. Da diese chronischen Schmerzen nicht nur sehr häufig sind, sondern auch die verschiedensten Übungsmöglichkeiten dafür bestehen, wurden mit den 3 hauptsächlichsten Übungsarten Versuchsreihen aufgestellt, um herauszufinden, welche davon wohl am wirkungsvollsten sei. Diese 3 Übungsarten bestehen im allgemeinen in: 1. Kräftigung der paravertebralen Muskulatur, also Hyperextension. 2. Mobilisierung der LWS, besonders im Sinne der Flexion. 3. Isometrische Spannungsübungen der Abdominalmuskulatur, wodurch die Flexion betont und der intrabdominale Druck erhöht wird, welches wiederum die LWS stabilisiert. Die 3 Gruppen bestanden aus je 14 Patienten, welche während 3 Monaten übten. Ausser den entsprechenden Übungen wurde bei allen für Haltungskorrektur und entsprechende Sitz- und Schlafhaltung gesorgt.

Das Endresultat ergibt: Grösste Zahl der gebesserten Patienten; Gruppe mit vorwie-

gend Beweglichmachung der LWS. Grösste Zahl der symptomfreien Pat.: Gruppe mit isometrischen Abdominalübungen. Grösste Zahl der Verschlechterungen: Gruppe der vorwiegend paravertebral Beübten. Die Gruppe der isometrisch Beübten wies gar keine Verschlechterungen auf.

Im 2. Teil wird Schlaf-, Sitz-, Stand- und Arbeitshaltung dieser Pat. genau besprochen und mit vielen Zeichnungen dargestellt. Bei den Schlafhaltungen werden Seiten-, Rücken- und Bauchlage besprochen; bei allen drei Stellungen wird mit Hilfe mittelharter Kissen eine Ueberlordosierung vermieden. Die isometrischen Spannungsübungen der Bauch- und Gesässmuskeln, welche stets mit einer Beckenaufrichtung verbunden sind werden erläutert.

Die «Develop. Med. Child Neurology» bringt in Nr. 9 (1967) von Berta Bobath: *The Very Early Treatment of Cerebral Palsy*. Verfasserin nimmt in diesem Aufsatz Stellung zur *Frühbehandlung der Cerebral Paralyse*. Es sei eminent wichtig, vor Ende des 1., spätestens im 2. Lebensjahr mit der neurophysiologischen Entwicklungsbehandlung zu beginnen, noch bevor sich die fehlerhaften Bewegungsmuster der C. P. automatisiert haben. Da ein Kind nur das zu Bewegungen verarbeiten kann, was es kennt, bzw. was es fühlt, muss ihm frühzeitig die Möglichkeit gegeben werden, alle seine Körperteile zu betasten und dadurch zu realisieren. Dies ist aber einem spastischen oder athetotischen Kind nur teilweise möglich. Ist es intelligent, so wird es diese Teilmöglichkeiten zu Bewegungen ausbauen, zwangsläufig aber fehlerhaft, was auf die Dauer zu schweren Fehlhaltungen und Kontrakturen führt. Durch Frühbehandlung können diese weitgehend verhütet werden. Auch der geistige Fortschritt kann nur durch intakte Körperlichkeit normal verlaufen, denn das Kind lernt durch Berührung- und Bewegungserfahrung. Die Frühbehandlung bedeutet also einen Wettlauf mit der Zeit. Je häufiger ein Kind behandelt wird, umso mehr Ausichten bestehen, dass dieser Wettlauf zu seinen Gunsten verläuft. Deshalb müssen die Mütter zur täglichen Behandlung angelernt werden. Es kommt beim Säugling darauf an, wie er auf den Arm genommen

wird, wie man mit ihm spielt, in welcher Weise er aufgenommen, gedreht, gesetzt, angezogen usw. wird, um richtige Bewegungsmuster zu entwickeln. Alle Seiten der Therapie werden in diesem Aufsatz ausführlich beleuchtet. Da er ausserdem reich bebildert ist (34 Photos) so ist er selbst für Leser, die das Englische nur mangelhaft beherrschen, von grösstem Interesse.

Am **SPITAL GRENCHEN** ist die Stelle

eines(r) **2. Physiotherapeuten(in)**

nach Uebereinkunft neu zu besetzen. Es handelt sich um eine in Entwicklung begriffene Physiotherapie mit abwechslungsreichem Betrieb.

Offerten sind erbeten an das Spital,
2540 Grenchen, Tel. 065 / 8 25 21

In der **Eingliederungsstätte für Behinderte «Appisberg» in Männedorf** (in der Nähe von Zürich) wird für Anfang November 1968 eine weitere

diplomierte Krankengymnastin

gesucht. (Krankengymnastik bei verschiedensten Behinderungen inkl. Prothesentraining der Amputierten). Entlohnung nach den Besoldungsvorschriften des Kantons Zürich. Geregelt Freizeit, alternierende 5-Tagewoche. Verpflegung und Unterkunft im Hause bzw. letztere auch auswärts in der Nähe möglich. Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Chefarzt Dr. K. Oppikofer.

Am Schulheim Mätteli
in **Luzern/Emmenbrücke**

ist die Stelle einer

 **Physiotherapeutin**

zu besetzen. Stellenantritt: 1.1.1969

Unsere Sonderschule für cerebral gelähmte Kinder ist modern eingerichtet und liegt kaum 4 Autominuten von Luzern entfernt.

Kenntnis der **Bobath**-Methode ist erwünscht. Unter Umständen kann Gelegenheit zur Erlernung geboten werden.

Selbständige, vielseitige Arbeit, 5-Tage-Woche, zeitgemässe Besoldung, 8–10 Wochen Ferien, Team-Work.

Zuschriften erbeten an den Leiter des Schulheims Mätteli, Ahornweg 5, CH-6020 Emmenbrücke
Tel. 041 / 5 02 60

Für unser modern eingerichtetes Kleinheim (ca. 15 Kinder) suchen wir auf 1. Sept. 1968 oder nach Uebereinkunft



Physiotherapeutin

die zusammen mit unserem gut eingearbeiteten Physiotherapeuten selbständig die Therapie unserer Kinder zu übernehmen hat. 5-Tagewoche; 10 Wochen Ferien; Besoldung nach Uebereinkunft. Es besteht die Möglichkeit, den Bobath-Kurs zu absolvieren.

Die Präsidentin der Heimkommission, Frau Dr. U. Wyss-Lehmann, Hallwylstrasse 46, 3000 Bern, Tel. 031 44 47 13 steht zu weiteren Auskünften gerne zur Verfügung.



sucht **Krankengymnastin**

für die Gynäkologische Klinik. Wir bieten selbständigen Posten, geregelte Arbeitszeit und zeitgemässe Entlohnung.

Eintritt auf 1. Juli 1968.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto sind zu richten an die Direktion des Inselspitals, 3008 Bern.

51/68

Diakonissenspital RIEHEN / BS sucht

Heilgymnastin

Arbeitsgebiet: Allg. Chirurgie, Medizin, Gynäkologie, Ambulanz.

Neuzeitliche Arbeitsbedingungen.

Stelle intern oder extern. Anmeldungen nimmt entgegen: Schw. Helene Giss, Tel. 061 / 51 31 01



Die bewährte Formel für Therapie und Prophylaxe:

Schweizer YUMA-Moor

Indikationen: Deg. Gelenkerkrankung, Spondylarthrose, Coxarthrose, Gonarthrose, prim. und sek. chron. Polyarthrit, Lumbago, Myogelose, Neuralgie, Neuritiden, Luxationen, Distorsionen, Bursitis, Sportunfälle etc.

Therapieformen:

YUMA-MOORBAD und MOORSCHWEFELBAD

schlammfrei, 2 dl pro Vollbad, kein Nachbaden, kein Verschmutzen.

MOORZERAT-PACKUNG

Anwendungstemperat. 60° lange Wärmehaltung, vielfach wiederverwendbar. Praktische Plastik-Behandlungsschalen.

MOOR-UMSCHLAG-PASTE

wahlweise kalt oder heiss anwendbar, völlig wasserlöslich, einfach abwaschbar

Verlangen Sie Literatur und Muster von der Gesellschaft für Schweizer Moor:

YUMA AG, 9445 REBSTEIN SG, Tel. (071) 77 17 11

Eucéta

WANDER

fettfreier, essigsaurer Tonerde-Gelée

antiseptisch
adstringierend
kühlend

Die ideale Salbenkompressen bei Quetschungen, Verstauchungen, Schwellungen und Entzündungen anstelle von Umschlägen — sowie als Gleitsalbe für Massagen. Auch in Grosstuben erhältlich.

Muster auf Anfrage.

DR. A. WANDER AG BERN

gelée d'acétate d'alumine non grasse

antiseptique
astringente
rafraîchissante

La compresse de pommade idéale qui remplace les compresses humides en cas de contusions, de foulures, d'enflures et d'affections, de la peau — convient aussi pour les massages. En tube géant également.

Echantillon sur demande.

DR. A. WANDER S.A. BERNE

Die Verwaltung der **Revalidationsanstalt HELIOMARE zu Wijk aan Zee, die Niederlande** sucht möglichst bald

Fysiotherapeute

In der Anstalt werden Körperbehinderte mit den verschiedensten Arten von Körperbehinderungen gepflegt.

5-tägige Arbeitswoche v. 37 Stunden. Im Einverständnis wird für Unterkommen gesorgt. Nach einjährigem Aufenthalt werden die Reisekosten vergütet.

Besoldung: F. 824,87 bis F. 1071,34 monatlich.

Sollten Sie sich eine interessante Stellung wünschen, so senden Sie Ihre Bewerbung an Herrn Direktor Dr. J.H.A. Gerlach

Le Centre d'hygiène sociale de la Croix-Rouge Genève

cherche pour son service de soins à domicile un ou une

Physiothérapeute

de nationalité suisse avec diplôme reconnu, pour un travail à mi-temps, dès octobre 1968.

S'adresser à Mlle D. Grandchamp, directrice, 7, route des Acacias, 1227 Genève

Hôpital de la Ville aux Cadolles à Neuchâtel

cherche des

physiothérapeutes

pour son service de massage et de physiothérapie.

Date d'entrée au plus vite ou à convenir.

Semaine de 5 jours, conditions de travail agréables.

Faire offre à la Direction de l'hôpital avec curriculum vitae et photo.

Nous cherchons

PHYSIOTHERAPEUTE

diplômé suisse.

Bon salaire.

Ecrire sous chiffre K 235949-18 à Publicitas, 1211 Genève 3

Bürgerspital Zug

sucht gut ausgebildete **Masseuse**

zur Mithilfe in unserer modernst eingerichteten physikalisch-therapeutischen Abteilung
Wir bieten zeitgemässe Entlohnung, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten sind zu richten an:

P.D. Dr. med. Georg Keiser, Chefarzt med. Abt. Bürgerspital Zug, 6300 Zug

Fortbildungskurse der Krankengymnastikschule des Bürgerspitals Basel

1. Einführungskurs über PNF

(Proprioceptive neuromuskuläre Facilitation) u. Grundlagen der Funktionellen Anatomie)
vom 9.–13. September 1968 (ganztägig)

2. Repetitionskurs über PNF

am 16. und 17. September 1968 (ganztägig)

ferner: **Tageskurse**

über Probleme der Funktionellen Anatomie. Funktionelles Bauchmuskeltraining.
am 18. September 1968

Funktionelles Rückenmuskeltraining
am 19. September 1968

Funktionelle Gangschule
am 20. September 1968

Kursleitung: Susanne Klein-Vogelbach – Assistentin: Verena M. Jung
Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldeschluss: 24. August 1968

Detailliertes Programm und Anmeldebogen zu beziehen beim Schulsekretariat der Krankengymnastikschule des Bürgerspitals Basel, Hebelstrasse 2 (Tel. 061 / 44 00 41, intern 2122 Montag bis Donnerstag zwischen 8 und 9 Uhr.

**Das geruchlose,
wirtschaftliche
Schwefelbad**

**Schont die Haut,
die Wäsche
und die Wanne**

**Sulfo
Balmiral**

**Bei allen
Massagen das
bewährte**

**BALMIRAL
Massage-Oel**



Chemische Fabrik Schweizerhall

4133 Schweizerhalle

In Fremdenkurort **GSTAAD**

wird auf Mitte September 1968 eine tüchtige

Physiotherapeutin

gesucht. Vielseitige, selbständige Arbeit. Jahresstelle. Fremdsprachen und Führerschein erwünscht.

Bewerbungen mit Unterlagen an:
Maria Raaflaub, Institut Mabrouk
3780 Gstaad BO, Tel. 030 / 4 12 44

Im Zentrum der Stadt Bern

günstig zu verkaufen

Massage-Institut

(kompr. Warmluftstrahl-Massage)

mit angegliedertem Kosmetiksalon, da grosser Raum evtl. auch anderweitig verwendbar.

Anfragen erbeten unter Chiffre 710

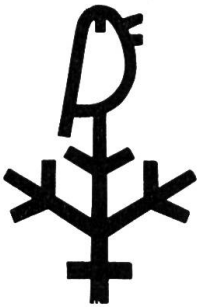
Gesucht

auf 1. Oktober 1968 in Privatinstitut

staatl.-gepr. Masseur

Dauerstellung. Geregelte Freizeit und gute Verdienstmöglichkeit.

Offerten unter Chiffre P 2022 R an
Publicitas AG, 3400 Burgdorf



**BEZIRKSSPITAL
IN BIEL**

Zur Ergänzung unseres Personalbestandes suchen wir eine tüchtige, gut ausgebildete

Krankengymnastin

Geboten werden neuzeitliche Anstellungsbedingungen, gute Entlohnung, 5-Tage-Woche.

Anfragen sind zu richten an die Personalabteilung des Bezirksspitals in Biel, Im Vogelsang 84, **2500 Biel**
Tel. 032 / 2 25 51

KANTONSSPITAL LUZERN

Wir suchen für den Einsatz auf der medizinischen Klinik, Kinderklinik und für die Wochenbettgymnastik



**Physiotherapeutinnen
Physiotherapeuten**

Kenntnisse in der Bobath-Methode erwünscht.

Wir bieten Ihnen interessantes und abwechslungsreiches Arbeitsgebiet bei geregelter Arbeitszeit (5-Tage-Woche) und zeitgemässer Entlohnung.

Richten Sie Ihre Bewerbung mit kurzem Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto an das Personalbüro des Kantonsspitals Luzern, 6000 Luzern.

VORTRÄGE - FORTBILDUNGSKURSE - TAGUNGEN

Schweizerische BERUFSTAGUNG im Tessin

Freitag, 25. bis Sonntag, 27. Oktober 1968 - Hotel Brenscino in Brissago b. Locarno

Übersicht über das Programm, das später detailliert jedem Mitglied zugestellt wird.

Freitag: ab ca. 16.00 **Schweiz. Delegiertenversammlung**

(nach spez. Traktandenliste; alle Mitglieder sind mit beratender Stimme teilnahmeberechtigt und eingeladen)

Samstag-Vormittag: Vortrag von Herrn PD. Dr. med. B. Luban-Plozza, Locarno

«**Psychosomatische Medizin**», in der Klinik Sante Croce in Orselina und Besichtigung der Physikalischen Therapie.

Samstag-Nachmittag im Hotel Brenscino, Brissago

Vortrag von Herrn Dr. med. F. Andina, Chefarzt Spital Locarno

«**Posttraumatische Physiotherapie**»

Vortrag von Herrn Dr. med. G. Rezzonico, Locarno

«**Erkrankungen der Wirbelsäule und die Möglichkeiten der Behandlung auf therapeutischer Basis**»

Besichtigung der «Klinik Hildebrand», Begrüssung und Führung durch Chefarzt, Herrn Dr. E. Zoppi

(Nach dem Nachtessen: Unterhaltungsabend, dargeboten durch die Tessiner-Kollegen im Hotel Brenscino.)

Sonntag-Vormittag: Praktische Demonstrationen von deutschschweizer Kolleginnen und Kollegen:

1. **Mattentechnik** und Gehschulung nach der Kabath-Methode
Fr. F. Kowitz, Fachlehrerin an der Zürcherschule
2. **Der Patient mobilisiert seine eingeschränkte Schulter selber, aber wie...?**
Koll. J. Michel, Flawil
3. **Relationen** zwischen Massagewirkung, Entspannung und vegetativen Nervensystem mit psychosomatischen Aspekten, nach Dr. Schmitt, München
Koll. Heinz Kihm, Zürich
4. noch zu bestimmen.

Sonntag-Nachmittag: nach dem Mittagessen, individ. Abreise über Ascona-Locarno.

Pauschalpreis für die ganze Tagung Fr. 105.— alles inbegriffen.

Unsere Tessiner Kolleginnen und Kollegen freuen sich, wenn recht viele Berufsleute an der Tagung teilnehmen, um so die Einheit und Verbundenheit untereinander zu dokumentieren. Auch der Zentralvorstand und die Regionen ermuntern Sie, diese Tage für die nur alle drei Jahre stattfindende Hauptversammlung zu reservieren!

Schweizerische Gesellschaft für Gerontologie
Sozial-medizinische Tagung Hörsaal West Kantonsspital Zürich

Tagungsthema: «Turnen für Betagte»

26. Oktober 1968, um 10.00 Uhr.

Arbeitsgemeinschaft für Prothesen und Orthesen A.P.O.

Die rasche technische Entwicklung im Bau von Prothesen und Orthesen erfordert die enge Zusammenarbeit aller interessierten Kreise. In Lausanne wurde die Arbeitsgemeinschaft für Prothesen und Orthesen (A.P.O.) unter dem Vorsitz von Dr. med. J. Rippstein gegründet, in der sich Vertreter der Schweiz. Gesellschaft für Orthopädie und des Schweiz. Verbandes für Orthopädisten und Bandagisten zur wissenschaftlichen und technischen Zusammenarbeit auf diesem Gebiet treffen.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident:	Dr. J. Rippstein, Lausanne
Vize-Präsident:	Pierre Botta, Biel
Sekretär:	Dr. Pierre Scholder, Lausanne
Kassier:	Max Amrein, Lausanne
Uebrige Vorstandsmitglieder:	Dr. René Baumgartner, Genf André Bähler, Zürich Dr. H.-U. Debrunner, Aarau Dr. U. Romer, Zürich Rudenz Tamagni, Zürich

Neben der Förderung der wissenschaftlichen Grundlagen stellt sich die A.P.O. die Aufgabe, die Rehabilitation von Amputierten und Körperbehinderten mit den Mitteln der technischen Orthopädie zu verbessern und die Ausbildung von Spezialisten durch Publikationen und Kurse zu unterstützen. Die ersten beiden 1967 in Lausanne durchgeführten Kurse fanden im In- und Ausland anerkennende Achtung.

Die A.P.O. unterhält enge Beziehungen zu gleichartigen Organisationen im Ausland und zu den internationalen Dachorganisationen. Dadurch ist sie laufend über die neusten Fortschritte orientiert und kann die für unsere Verhältnisse geeigneten Neuerungen ihren Mitgliedern regelmässig mitteilen und rasch in die Praxis einführen. Im Rahmen der schweizerischen Sozialversicherungen bedeutet dies für die betroffenen Patienten ebenfalls einen wesentlichen Fortschritt.

Alle Publikationen auf dem Gebiete der technischen Orthopädie, insbesondere die «Progress Reports» der Forschungszentren in Europa und Amerika, welche auf dem Büchermarkt nicht erhältlich sind, werden in einer eigenen Bibliothek allen Mitgliedern zugänglich gemacht. Die Mitglieder haben ebenfalls wesentliche Preisvergünstigungen bei der Teilnahme an Kursen und Studienreisen, die von der A.P.O. organisiert werden.

Am 20. und 21. September 1968 organisiert die A.P.O. den 3. internationalen Kurs in Lausanne, dessen Thema die Scheuermann'sche Wachstumsstörung und deren Behandlung sein wird (siehe separates Programm).

Für den 26. September bis 17. Oktober hat die A.P.O. einen Studienaufenthalt in den USA vorbereitet, wo die wichtigsten Forschungszentren besucht werden sollen.

Alle, die sich für die Arbeit der A.P.O. interessieren oder aktiv daran teilnehmen möchten, sind als Mitglieder herzlich willkommen (Anmeldung: Dr. J. Rippstein, Ch. des Pierrettes, 1093 La Conversion).

Les déviations antero-postérieures de la colonne vertébrale en particulier

Les dystrophies de croissance de Scheuermann

IIIème Cours International à Lausanne
20 et 21 septembre 1968

organisé par l'A.P.O. (Association suisse pour prothèses et orthèses) sous la direction du Dr J. Rippstein.

Lieu du cours: Ecole de Médecine, av. du Bugnon 9, Lausanne.

Les langues officielles seront l'allemand et le français. Il y aura une traduction simultanée. Les participants recevront le texte des conférences ainsi que toutes les publications de l'A.P.O. concernant le sujet avant le cours.

Prix de participation: fr. 80.—
fr. 50.— pour les membres de l'A.P.O. et les employés.

Délai d'inscription: 1er septembre 1968 (nombre de participants limité)
auprès du Dr J. Rippstein, 1093 La **Conversion**, tél. privé: 021 / 28 50 39

Réservat. d'un hôtel: ADIL, av. d'Ouchy 60, 1006 Lausanne, tél. 021 / 27 73 21

Programme

Aperçu historique et définition de la maladie de Scheuermann	Dr J. Rippstein
Anatomie pathologique et radiologie	Dr P. Scholder
Tableau clinique	Dr H.U. Debrunner
Radiographies et pronostic de la maladie de Scheuermann	Dr P. Buchs
L'importance du traitement thérapeutique	Dr J. Huwyler
Thérapeutique médicale (vitamines, sels minéraux, hormones et extraits d'organes)	Prof. Y. Saudan
Chiropratie et réflexothérapie	Dr F. Bornand
Les bases et les principes du traitement physiothérapique	Dr. P. Scholder
Gymnastique médicale, démonstration	Mlle Pache, M. Vernier
Lit, planche et coquille plâtrée	Dr J. Rippstein
Banc d'école et prophylaxie	Dr N. Gschwend
Les principes de base du corset de contention et redressement	Dr J. Rippstein
La surveillance du traitement par orthèse	Dr C. Schuler
Les bandages de rappel	MM Tanner et Schneider
Le corset plâtré de redressement, selon Risser	Dr. J.-Cl. Caron
Le corset plâtré de redressement, selon Becker	Dr. P. Scholder
Le corset de redressement à trois points	Dr H.U. Debrunner et M. A. Baehler
Le corset de redressem. court à trois points selon Canevascini	M. M. Amrein
Le développement de notre corset de redressement activo-passif à quatre points et nos expériences	Dr N. Gschwend et M. A. Baehler
Notre modification du corset Gschwend	M. M. Amrein
Indication du corset d'extension	Dr U. Romer
Le traitement opératoire	Prof. L. Nicod et Dr U. Romer
Orientation professionnelle, sport, conséquences sur le plan social de la maladie de Scheuermann	Dr H. Fredenhagen
D'autres orthèses pour Scheuermann	démonstrations
Conclusion du cours	Dr J. Rippstein

Journées suisses de physiothérapie au Tessin

du **vendredi 25 au dimanche 27 octobre 1968** - Hôtel Brenscino à Brissago près de Locarno

Aperçu du programme

Le programme détaillé sera prochainement envoyé à chaque membre.

Vendredi 25 octobre 1968, dès 16 h. environ **Assemblée suisse des délégués**

Selon son ordre du jour; tous les membres peuvent y participer avec voix consultative et y sont donc cordialement invités.

Samedi matin, 26 octobre 1968 Conférence par M. le Dr. B. Luban-Plozza, de Locarno

«**Médecine psychosomatique**»

à la clinique Sante Croce à Orselina et visite du service de thérapie physique.

Samedi après-midi, à l'Hôtel Brenscino, à Brissago

Conférence de M. le Dr. F. Andina, médecin-Chef de l'hôpital de Locarno

«**Physiothérapie post-traumatique**»

Conférence de M. le Dr. G. Rezzonico, de Locarno

«**Maladies de la colonne vertébrale et les possibilités de traitement physiothérapique**»

Visite de la Clinique Hildebrand sous la conduite de son médecin en chef, M. le Dr. E. Zoppi

(Après le souper : soirée récréative organisée par nos collègues tessinois à l'Hôtel Brenscino)

Dimanche matin, 27 octobre 1968

Démonstrations pratiques par des collègues de Suisse alémanique

1. **Exercices au tapis entraînement à la marche d'après la méthode Kabath**, par Mlle F. Kowitz, maîtresse enseignante à l'Ecole de physiothérapie de Zurich.
2. **Le patient mobilise lui-même son épaule ankylosée, mais comment...?** par le collègue J. Michel, de Flawil.
3. **Relations entre l'action du massage, la détente et le système nerveux végétatif sous l'angle des aspects psychosomatiques** selon le Dr. Schmitt de Munich, par les collègue Heinz Kihm, de Zurich.
4. Encore à déterminer.

Dimanche après-midi

Après le repas de midi, retour individuel par Ascona-Locarno.

Prix forfaitaire pour les journées, tout compris : fr. 105,—.

Nos collègues tessinois se réjouissent par avance d'une très nombreuse participation à ces journées qui permettra de resserrer les liens entre les membres de notre association. Le comité central et les comités régionaux vous engagent vivement à réserver les dates ci-dessus pour cette importante manifestation qui n'a lieu que tous les 3 ans.

Le XIIIe Congrès International

de la Fédération Européenne des Masseurs-Kinésithérapeutes, Praticiens en Physiothérapie, organisé par la Société Romande de Physiothérapie et la Fédération Suisse des Physiothérapeutes, aura lieu à **Lausanne du 20 au 24 oct. 1969**
Retenez déjà cette date.

Le 6e Congrès International de la W.C.P.T.

aura lieu **du 27 avril au 2 mai 1970** dans le R.A. I, Congress Centre, **Amsterdam, Holl.**

La Fédération Hollandaise cherche des rapporteurs et démonstrateurs parmi les physiothérapeutes qui voudraient envoyer des textes en rapport avec les trois thèmes du Congrès :

Prophylaxie, Traitements Modernes et Convalescence (Prevention, Modern Treatments and After care).

Le rapport devrait contenir autant que possible les fruits des recherches scientifiques les plus modernes.

Durée maximum : 20 minutes, films ou diapositives compris.

Les textes doivent être envoyés au plus tard le 31 janvier 1969 à la Fédération Suisse des Physiothérapeutes qui les communiquera au Bureau d'organisation Hollandais du Congrès.

Traduction simultanée en anglais, français et allemand.

Les trois thèmes du congrès servant de sujet aux rapports comprennent :

- A) Prophylaxie ou prévention : dommage à la santé occasionnés par le travail — y compris le sport et les loisirs.
- B) Traitement et convalescence : physiothérapie en psychiatrie, dans les troubles de la sensibilité, appareils modernes en physiothérapie, programmes et techniques de recherche, physiothérapie en médecine interne — y compris la transplantation d'organes.
- C) Problèmes de la coordination, de la coopération et de la communication : physiothérapie dans les pays en voie de développement, standardisation des qualifications de la physiothérapie, standardisation des techniques de mensuration et de recherche, considérations éthiques et juridiques dans la pratique de la physiothérapie.

Tables rondes sur des sujets d'intérêt spécial :

Physiothérapie en gynécologie et en accouchements. La formation des physiothérapeutes. Techniques de manipulation. Seulement en anglais — sans traduction simultanée.

Demandes et envois des textes à : Monsieur H. Kihm, Hinterbergstr. 108, 8044 Zürich.